

Industrie unterstellten Schuhfabriken anfallenden Abfälle. Trotz der Beschlagnahme ist in gewissem Umfange die Veränderung und Veräußerung erlaubt. Für die Abfälle, die nicht innerhalb einer bestimmten Frist veräußert oder der Erfahrungs-Gesellschaft zum Höchstpreise angeboten sind, besteht eine Meldepflicht. Ferner werden Höchstpreise für sortierte und unsortierte Lederabfälle festgesetzt. Diese gelten nur für den Verkauf bis zur Ablieferung der Gegenstände an die Erfahrungs-Gesellschaft, Kriegsleder-Aktiengesellschaft oder Riemen-Freigabe-Stelle. Alle Besitzer der von den Höchstpreisen betroffenen Lederabfälle sind auf Grund der in der Bekanntmachung enthaltenen Aufforderung verpflichtet, diese auf Verlangen bestimmter Stellen zu den festgesetzten Höchstpreisen zu verkaufen. Der Wortlaut der drei Bekanntmachungen ist bei den Polizeibehörden einzusehen.

Snabenerlaß auch in Sachsen. Der König hat sich entschlossen, Personen, die von sächsischen bürgerlichen Strafgerichten wegen politischer Verbrechen und Vergehen zu Strafen verurteilt sind, insbesondere wegen Straftaten aus Anlaß oder bei Gelegenheit von Streiks, Straßenkrawallen, Lebensmittelunruhen und ähnlichen Ausschreitungen bestraft sind, in weitem Umfange zu begnadigen.

Keine Sonderzuweisungen von Hülsenfrüchten. Wie die Reichsgetreidestelle mitteilt, sind alle von industriellen Werken, Stadtverwaltungen usw. gestellten Anträge auf Sonderzuweisungen oder Gestattung des freihändigen Aufkaufs von Hülsenfrüchten zwecklos, da alle erforderlichen Bestände zur Deckung des Bedarfs für Heer und Marine und zur gleichmäßigen Belieferung mit Hülsenfrüchten an die in der Kriegswirtschaft tätigen Bevölkerung gebraucht werden.

In den Aufschlagetafeln in Casselberg ist die Bekanntmachung der Hess. Generalkommandos vom 5. 10. 18. betr. Beschlagnahme von Ferngläsern sowie von Objektiven für Photographie und Projektion angeschlagen.

Sparkasse Hohndorf
nimmt Zeichnungen auf die
9. Kriegsanleihe
auch von Nichtsparern
entgegen, provisions- und spesenfrei.

Borna (Bez. Leipzig.) (Todessturz. — Diebstähle auf der Bahn.) Der 49 Jahre alte Schieferdecker Arthur Sauerstein stürzte am Mittwoch vormittag vom Dache eines Hauses, auf dem er mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt war, auf die Straße herab und war sofort tot. — Aus einem Gütergepäckwagen auf hiesigem Bahnhofe waren nachts Pakete für Kriegsgefangene des Wismarer Kohlenbergwerks im Werte von etwa 2000 Mark gestohlen worden. Als Täter ermittelte die Polizei zwei in einem Baggerbetriebe beschäftigte Maschinenisten.

Dresden. (Eine geheime Hamstermühle.) Im Vorort Briesnitz gelang es der Polizei, in einer Schloßerei der Meßner Straße eine geheime Mülerei für solche Körnerfrüchte zu entdecken, die die zahlreichen Hamster bei Gutsbesitzern oder auf andere Weise erlangt hatten und nun in Mehl ver-

wandelt liegen. Der Betrieb war recht schwungvoll, denn die Postzeit konnte allein an Weizenmehl und Körnern zwei große einspännige Fuhrwerke beschlagnehmen. Wie der Inhaber ganz harmlos gestand, ist die Mühle bereits seit März im Gange.

Pöhlau. Einen Raubzug hat ein Einbrecher in der Nacht zum 11. d. M. im hiesigen Orte unternommen. Heimgeführt wurden der Privatmann Freitag, der Maurer Goldberg, der Gemeindevorstand Bretschneider, der Gutsbesitzer Klöber und der Materialwarenhändler Sperling sowie der Gutsbesitzer Mag Gerber in Reinsdorf. Dem Diebe sind Kleidungsstücke, Nahrungsmittel, eine Taschenuhr und 15 Mk. Geld, sowie andere Gegenstände in die Hände gefallen. Der Einbrecher dürfte ein vom Morgensternschacht 3 entwichener russischer Kriegsgefangener sein, dessen Bekleidung bei den Bestohlenen gefunden wurde.

Jhospau. (Das Seminar geschlossen.) Auf ministerielle Anordnung ist das hiesige Seminar wegen zahlreicher Grippekrankungen bis zum 1. November geschlossen worden.

Bermischtes.

† **Ein ungeheurer Scheckswindel,** der in Brüssel verübt wurde und dessen Spuren nach Forst in der Lausitz führen, hält die Kriminalpolizei in Aufregung. Es handelt sich um einen Barbetrag von 287 000 Mk., der in Brüssel milderrechtlich abgehoben und zum größten Teil nach Forst gebracht worden ist. Das Geld wird dort versteckt gehalten. Am Swindel beteiligt ist des früheren Werkmeister Wilhelm Woike, der sich zurzeit bei seiner Mutter in Forst aufhält. Woike war in Brüssel bei der Reichsbekleidungsstelle beschäftigt. Dort lernte er den Kontoristen Weber aus Berlin kennen. Weber füllte den Scheck über 287 000 Mark aus, den Woike dann bei der Bank abhob. Von dem Geld hat Woike einer jungen Belgierin, die er in Brüssel kennen gelernt hatte, 95 000 Mk. übergeben. Nach Abheben des Geldbetrags von der Bank verschwanden Woike und Weber aus Brüssel und begaben sich nach ihrem Heimatsort. Der Betrug wurde in Brüssel bald entdeckt. Der Verdacht fiel auf Woike. Auf telegraphische Anordnung erfolgte eine Hausdurchsuchung in der Wohnung der Mutter des Beschuldigten. Es wurden dabei 1600 Mk. Geld vorgefunden. Zugleich wurde aber auch festgestellt, daß Woike nach seiner Rückkehr aus Brüssel auffallend große Ausgaben machte. Die Ermittlungen führten zu ihrer Verhaftung. Beide haben gestanden. Wo sie das Geld versteckt haben, darüber verweigern sie noch jede Auskunft. Für die Wiedererlangung des Geldes sind 10 000 Mk. Belohnung ausgesetzt.

† **Tod durch Selbstschuß.** In Magdeburg hatte der Zimmermann Maedel in dem von ihm bewirtschafteten Schrebergarten Selbstschüsse gelegt, nachdem ihn mehrfach Diebe heimgesucht hatten. Seine Ehefrau trat unvorsichtigerweise auf eine derartige Vorrichtung, sodas der Schuß sich entzündete und sie auf der Stelle tötete. M. wird sich nun auch noch wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten haben.

† **Auch ein Selbstverfolger.** Dieser Tage gelangte an die Bürgermeister Nieder-Erlenbach ein Brief mit 25 Mk. in Geldscheinen. Der unbekannte Abfender teilte mit, daß er vor einigen Tagen in Nieder-Erlenbach gewesen sei, um Äpfel zu kaufen, aber keine erhalten habe. Er habe sich aber selbst geholfen und seinen Rucksack mit Äpfel-

gefüllt, die er einfach von den Bäumen gepflückt habe. Zu Hause habe er seine Beute gemogen und festgestellt, daß er 40 Pfund Äpfel heimgebracht habe. Als Entgelt für die Äpfel und als selbstauferlegte Buße zahle er an die Gemeindekasse den Betrag von 25 Mk., aus dem die Besitzer der Äpfel entschädigt werden sollen.

† **Die verkaufte Braut.** Einst traf der König Friedrich Wilhelm I. bei einem Spazierritt um Potsdam ein junges, sehr großes Bauernmädchen. Er ließ sich mit ihr in ein Gespräch ein und vernahm, daß sie erst neunzehn Jahre alt und noch unverheiratet sei. Sogleich schrieb er mit Bleistift an den Gardeobersten, er solle die Ueberbringerin dieses Biletts an den größten Gardegrenadier vermählen lassen. Der König gab dies Billet dem Mädchen und trug ihr auf, es gegen eine Belohnung dem Gardeobersten zu überbringen. Das Mädchen mochte Argwohn schöpfen. Sie gab also das Billet einer alten 70jährigen Nachbarin zum überbringen. Kaum hatte diese das Billet dem Gardeobersten zugestellt, als der größte Garbist gerufen und auf der Stelle mit der 70jährigen Frau zusammengetan wurde. Man kann sich vorstellen, wie ungehalten der König war, als er den Zusammenhang der Geschichte erfuhr. Den Garbisten beschenkte der König wohl, allein dieser hatte eine 70jährige Frau am Hals!

Zeichnungen
auf die
9. Deutsche Kriegsanleihe
nimmt zu Original-Bedingungen entgegen
Bankhaus Bayer & Heinze,
Lichtenstein, Badergasse 6.

Kirchennachrichten.
Lichtenstein.
11. Sonntag n. Trinitatis, den 20. 10. vorm. 9 Uhr Vortagesdienst (Ende). — Vorm. 11 Uhr Kinder Gottesdienst (Koch). — Nachm. 2 Uhr Zugs Gottesdienst (Unsere Landeskirche) Koch.
Hohndorf.
Sonntag, den 20. Okt. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Montag, den 21. Okt. Kirchweihfest, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Kirchenmusik: „Ist Gott für uns“. Motette von E. Koch.
Bernsdorf.
21. Sonntag nach Trini, den 20. Oktober vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst.

Lieferung von Spießeletten (einschl. Butter)
in der Zeit vom 7. Oktober bis 12. Oktober 1918.
Lieferungsjahr
Lieferungsjahr
Lieferungsjahr

St. Götzen	41 Pfd. Butter	Lieferungsjahr	erfüllt
Hänsdorf	15	3 Pfd. Butter	
Stangendorf	62	53	
Ein- u. Verkaufszentrale	Meerane 750	1290	Margarina

Die Lichtensteiner Landwirte liefern 26 1/2 Pfund Butter. Versorgungsberechtigte Bevölkerung Lichtensteins 6506. Besonders zu bedenken sind Kranke, Säuglinge, Säuglingsmütter, Schwangere, Kranke, Wägnereimen und einige Schwerförmige.

Konsumverein für Hohndorf u. Umgegend
e. G. m. b. H. in Hohndorf.
Generalversammlung
Sonntag, den 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Hotel Koch, Adlik

Tagesordnung:

1. Vortrag der Jahresrechnung, Genehmigung derselben und Entlastung des Vorstandes.
2. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
3. Beschlußfassung über die Entschädigung der Verwaltung.
4. Anträge (Änderung § 44 des Statutes betr.).
5. Allgemeines.

Recht zahlreichem Besuch sieht entgegen
Der Aufsichtsrat.
Mag Hartung, Vors.

10 tüchtige MunitionsarbeiterInnen
über 18 Jahre sucht
G. A. Bahner.

Lehrlinge Junge Schweine
hält nächste Oster ein
die „Tageblatt“-Druckerei.
verkauft
D. Seidler, Bernsdorf.

Petroleumkarte, an der
Schnitt zeigl. von der Badergasse bis Konsumverein verloren gegangen. Abzugeben in der Polizeistation oder bei Schreibermeister, Schloßh. 15

Rechnungs-Formulare
sind vorräthig in der „Tageblatt“-Druckerei

Mitbürger!

Norgen Sonnabend gehen Knaben der 1. Klasse für den Jugendklub von Laut zu Horn, um Flaschen, Nitropapier und verbrauchte Grammophonplatten einzusammeln. Auf Wunsch werden Flaschen in sauberen Zustande und Grammophonplatten vom Unterleichtenstein bereit.

Sammel- u. Hilfsdienst zu Lichtenstein.
Dr. Hättig.

Für die zahlreichen ehrenden Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns bei dem Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des

Mühlengulbesitzers Karl Friedr. Brunner

von allen Seiten dargebracht worden sind, sagen wir nur hierdurch unseren

herzlichsten Dank.

Lichtenstein, den 18. Oktober 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.